

HIGH NOON

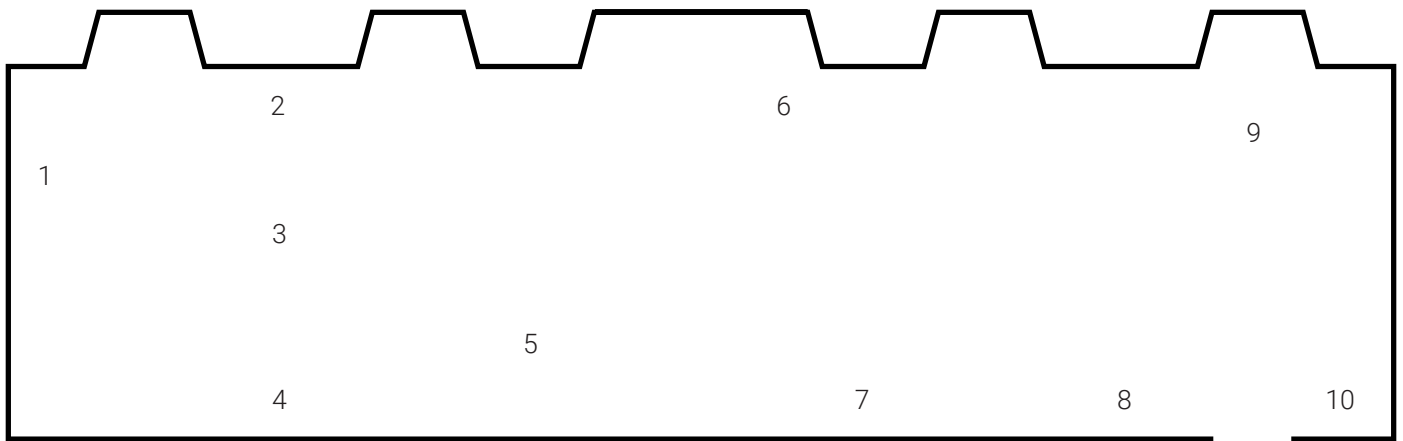
Unter dem Titel *High Noon* zeigt die Galerie Wanja Hack ihre aktuelle Ausstellung. Die unweigerlich aufkommende Assoziation zum gleichnamigen Filmklassiker von Fred Zinnemann aus dem Jahr 1952 ist dabei ein bewusst gewähltes Motiv.

Auch wenn Wanja Hack keine Revolver knallen lässt, geht es um den alles entscheidenden Moment in dem sich Kunst manifestiert. Dabei referenziert die Ausstellung *High Noon* auf die materielle Bedingtheit von Objekten und die physikalische Intensität des Materials. Im Wechselspiel von Leichtigkeit und Schwere lassen sich die gezeigten Kunstwerke fassen. Das Aufspüren der materiellen Beschaffenheit führt unweigerlich auch zur Frage nach der physikalischen Präsenz und wird im selben Moment durch Werke, die im Virtuellen verbleiben, aufgehoben. Profane Materialien, mitunter Kunstformen wie Murals, ziehen in den Galerieraum ein und virtuelle Arbeiten transzendieren augenscheinlich sichtbare Objekte. In *High Noon* werden Funktionen umgekehrt, Materialien verfremdet, Raumbezüge neu verortet.

Einige der Arbeiten sind konkret für den Ausstellungskontext der Wanja Hack entstanden und entfalten sich im direkten Wechselspiel mit dem Raum. Andere Werke reagieren aufeinander und schaffen gegenseitige Bezugspunkte. Gleichzeitig nehmen jedoch alle gezeigten Werke ihre eigenständige Position ein und bekommen mit *High Noon* eine neue Lesart.

Mit *High Noon* stellt Wanja Hack zehn junge Künstler*innen aus der Medienkunst und bildenden Kunst aus. Die bewusste Gegenüberstellung von lokalen wie internationalen Künstler*innen ist dabei einer der Anlässe der Ausstellung, um gegenwärtige Tendenzen und Fragestellungen, die das Kunstschaffen von jungen bildenden Künstler*innen antreibt, im transnationalen Kontext aufzuspüren. Als Resultat dieser Spurensuche zeigt Wanja Hack in *High Noon* unter der Kuratierung von Amanda Burzić und Edgar Lessig von 4. bis 18. März 2020 Werke von Volo Bevza, Neckar Doll, Ina Aloisia Ebenberger, Judith Gattermayr, Lenard Giller, Sebastian Lou, Mimi Neitsch, Felix Pöchhacker, Aiko Shimotsuma und Kiky Thomanek.

Andrea Hörndler & Stefanie Schiefermair



- 1 enchanted chain
40 x 30 cm, Kunstfell, Acryllack, Salzteig, 2019
Ina Aloisia Ebenberger

- 2 O I
Dimensionen variabel, LED Röhren, Spiralkabel, Angelschnur, 2019
Kiky Thomanek

- 3 Bild
90 x 60 x 430 cm, Styropor, Collage, Glas, Aluminium, 2020
Lenard Giller

- 4 Angepatzt
35 x 22 cm, Babylätzchen, Nagel, 2020
Mimi Neitsch

- 5 Prove you're not a robot
4 mal 128 x 100 cm, Öl auf Transparentfolie, 2018
Volo Bevza

- 6 60er nach Rodaun
70,8 x 122,9 x 4,86 cm, Animation, 2020
Sebastian Lou

- 7 Untitled (landscape)
300 x 300 x 12 cm, Stahl, Bambus, Epoxidharz, Gerüstgaze, Projektion, 2017
Felix Pöchhacker

- 8 PRECIOUS IS YR BODY
100 x 80 cm, Öl auf Leinwand, 2019
Judith Gattermayr

- 9 To accept
40 x 40 x 40 cm, Wasser, Salz, Tinte, Stahl, 2018
Aiko Shimotsuma

- 10 Ouroboros
323 x 436 cm, Dispersionsfarbe, Styropor, 2020
Neckar Doll